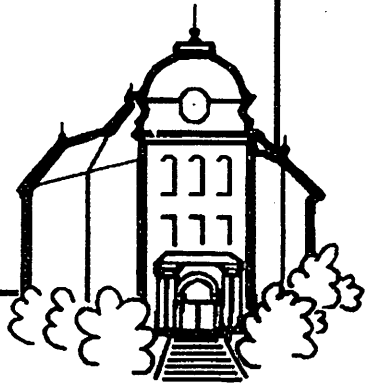


Verein der Freunde
der Technischen Oberschule
Stuttgart e.V.



TO

**TECHNISCHE
OBERSCHULE
STUTT GART**

HOHENHEIMER STRASSE 12 70184 STUTT GART

Tel. 0711 / 24 89 710

Fax 0711 / 24 89 71 20

Mitteilungsblatt

<http://www.to.s.bw.schule.de>

Unserer Gesellschaft befindet sich in einem dynamischen Veränderungsprozess. Wir verfolgen staunend die Neuentwicklungen in Prozessor- Speicher- und Softwaretechnik: die elektronische Kommunikation kennt offensichtlich keine Grenzen. Gleichzeitig sind gesellschaftliche Entwicklungen unübersehbar, die zu Sorge Anlass geben. Jedenfalls ist die Festigung von Werten und Maßstäben zur Lebensorientierung von den Höhenflügen der Technik vollständig abgekoppelt. Wie schön wäre es, wenn die so mächtig gewordenen Kommunikationswerkzeuge auch zu Problemlösern menschlichen Zusammenlebens werden könnten!

Wandlungsprozesse an der TO

Die TO bleibt von Wandlungsprozessen nicht verschont. Im laufenden Schuljahr hat sich soviel verändert, wie sonst in vielen Jahren nicht. Im Januar 99 wurde damit begonnen, neue Lehrpläne für die Berufshochschule zu entwickeln. Im September 99 mussten wir diese neuen Lehrpläne bereits umsetzen. Was uns in diesem Zusammenhang nicht geschmeckt hat, war die Reduzierung des Mathe- und Chemie-Unterrichts um je 1 Stunde! In den Lehrplan Mathematik wurde als neues Element der Einsatz eines Computer-Algebra-Systems aufgenommen. Ganz neu kam die sogenannte Projektarbeit hinzu, in der Schülergruppen Themen weitgehend eigenständig zu bearbeiten haben. Dies stellte uns die Aufgabe, eine Organisationsstruktur aufzubauen, mit der Schüler und Leh-

rer zurecht kommen würden und die es erlaubt, jedem Schüler eine gerechte Note zu erteilen. Diese Note ist versetzungsrelevant und erscheint im Zeugnis als eigenständige Lernleistung.

Um Mathematikunterricht nach den neuen Vorgaben erteilen zu können, war es nötig, die erforderliche Rechnerkapazität zu schaffen. Investitionen in der Größenordnung von 100.000 DM können aber nicht im Handumdrehen geschehen. Wir hatten uns innerhalb des Fachkollegiums sehr schnell auf Notebooks geeinigt, die über den Mathematik-Unterricht hinaus genutzt werden können und auch bei der Schulraumnutzung größere Flexibilität erlauben. Inzwischen besitzen wir einen Klassensatz Notebooks und sammeln Erfahrungen.

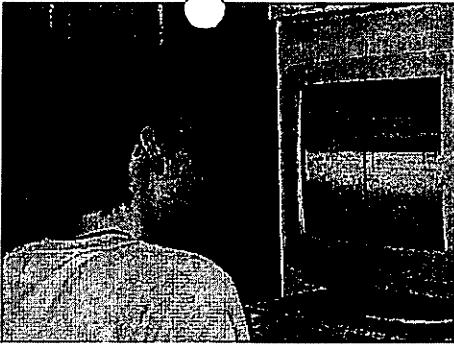
Lob unseren Schülern

Was an dieser Stelle lobend hervorgehoben werden kann: Unsere Schüler honorieren den sehr freien Zugang zu den Unterrichtscomputern durch sorgfältigen Umgang mit den Geräten. Dies lässt vermuten, dass auch das Notebook-Experiment gelingen wird.

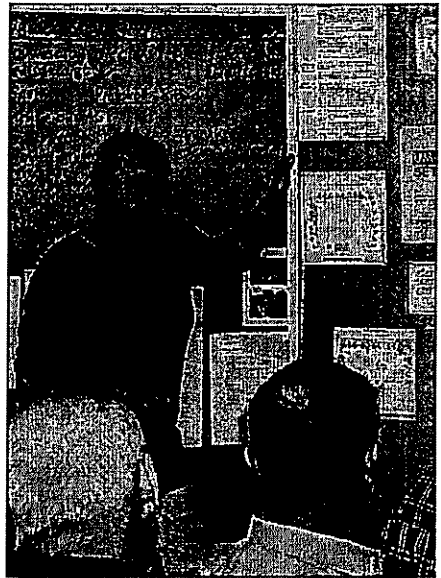
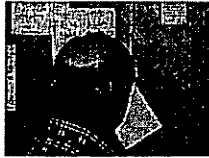
Teamentwicklung

Eine weitere besondere Erfahrung, die wir Anfang des Jahres machen konnten, bestand in einer zweitägigen Wochenend-Klausurtagung. Das gesamte Kollegium hat sich an der staatlichen Akademie für Lehrerfortbildung Calw unter Anleitung zweier Prozessbegleiter intensiv mit Themen aus dem Schulleben beschäftigt.

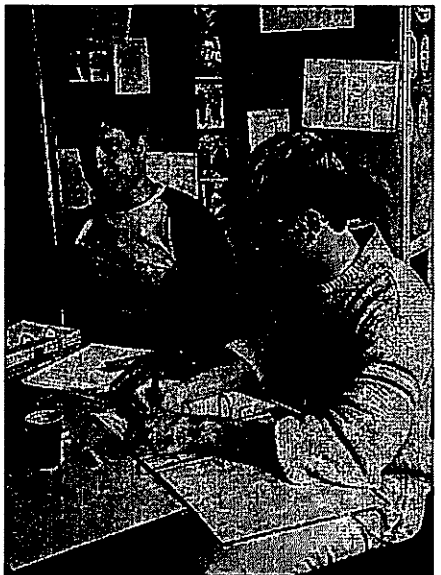
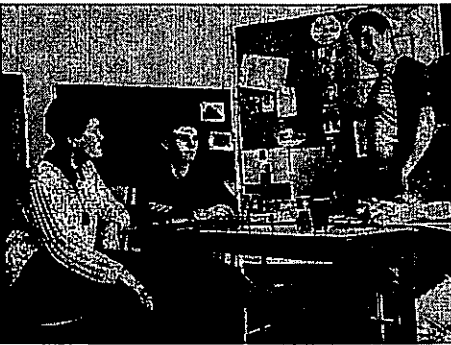
Zum einen war Nacharbeit zu leisten: Vor vielen Monaten hatten wir einen Fragebogen mit einem breiten Fragenspektrum aus dem Schulalltag an



**Der Computer als neues Medium
im Fach Mathematik**



**Projektarbeit des Kollegiums:
Innere Schulentwicklung**



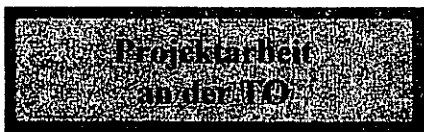
Das Fach Projektarbeit bedeutet Mehrbelastung für Schüler/innen und Lehrer/innen

das Kollegium ausgegeben und ausgewertet, aber noch keine Konsequenzen daraus gezogen. Zum anderen stand die Weiterentwicklung unserer Schule im Mittelpunkt. Wir stellten uns Fragen wie: "Wo stehen wir?", "wohin wollen wir?", "welches sind die nächsten Schritte?", "wer, mit wem und bis wann tut sie?" Teamarbeit ist nicht nur bei Schülern ein Thema!

Das offene kollegiale Gespräch in der angenehmen Atmosphäre der Akademie hat uns allen gut getan. Einige der geplanten Verbesserungen sind bereits umgesetzt.

Alles fließt, ob wir wollen oder nicht. Unser Auftrag an unseren Schülern ist, den Lebensstrom in die richtige Richtung zu lenken und feste Fundamente bauen zu helfen.

Eberhard Jung



Erstmals in diesem Schuljahr gibt es an der TO das neue einstündige Fach Projektarbeit, in dem nicht ausschließlich Individualleistungen sondern kooperative Gruppenarbeit, Kommunikation und soziales Verhalten im Vordergrund stehen.

Nicht jeder (seien wir ehrlich: keiner von uns) konnte sich im letzten Schuljahr wirklich vorstellen, was auf uns zukommen würde, auch jetzt ist der Verlauf einzelner Projekte noch nicht wirklich absehbar. So waren Ängste und Vorurteile bei allen Beteiligten nur allzu verständlich. Allen wäre es sehr viel lieber gewesen, hätte man uns die Einführung nicht einfach kurzfristig „aufs Auge gedrückt“,

sondern im Rahmen eines Modellversuches Erfahrungen sammeln lassen.

In Vorbereitungsgruppen (auch in Calw war dies ein wichtiges Thema!) wurden Rahmenbedingungen erörtert und festgelegt („sollen ein gemeinsames Oberthema oder unabhängige Einzelthemen bearbeitet werden?“). Schließlich wählte jede Klasse ein übergeordnetes Thema aus einem gemeinsam erarbeiteten Katalog. Vier Einzelgruppen pro Klasse widmen sich unter der Betreuung von je zwei Kolleg/innen für zwei Gruppen ihrem Spezialthema. Dies ergab einen Bedarf von 16 Betreuer/innen, zuzüglich drei weiterer Kolleg/innen für ein zusätzliches Multimediaprojekt! So sind fast alle Kolleg/innen als Projektbetreuer engagiert!

Die Themen:

OI 269: Alternative Energieträger

OI 270: Bewegung und Verkehr

OI 271: Licht und Farbe

OI 272: Nahrung und Gesundheit

In Projekttagbüchern werden die Gruppentreffen mit detaillierten Aufgabenbeschreibungen protokolliert. Weitere Kriterien wie: Verhalten in der Gruppe, bei Diskussionen, gemeinsamen Arbeiten, Bewältigung von Konflikten, usw., werden zusätzlich zur schriftlichen Ausarbeitung des Themas mit zur Bewertung herangezogen. Inzwischen sind von manchen Gruppen vielversprechende Zwischenergebnisse vorgelegt worden. Bis zur endgültigen Abgabe der Dokumentation mit ca. 30 Seiten Text bleibt bis zum 9. November noch etwas Zeit. Dann folgt ein Kolloquium mit den Betreuern und schließlich die Krönung: die Präsentation des Projektes unter Einsatz multimedialer Hilfsmittel vor der Klasse! Wir sind sehr ge-

spannt, was uns die Schüler/innen bieten werden. Das bisher Erlebte gibt jedenfalls Anlass zu großem Optimismus. Wir planen, im Herbst einige besonders interessante Themen auf der TO-Homepage zugänglich zu machen. Schauen Sie doch einfach mal rein!!!

Klaus Kontermann

Falsche bei Anmel- dungen durchschritten?

Die Anmeldezahlen der Bewerber für TO- und BK-Klassen steigen an! Bereits im September 2000 könnten wir jeweils mindestens 1 Klasse zusätzlich eröffnen, wenn nicht durch Veto der Schulaufsichtsbehörde eine Erhöhung der Klassenzahlen verhindert würde. Allerorts werden dringend Ingenieure gesucht und unsere Schüler wären mit ihrem kurzen Ausbildungsgang und ihrer praktischen Erfahrung als erste in der Lage, diese Lücken zu schließen. Das Kollegium versucht, eine Rücknahme dieser Entscheidung herbeizuführen.

Klaus Kontermann

Vorabscheidung von Kollegen

Ende dieses Schuljahres scheidet die Kollegen Hermann Barth und Peter Hönig aus dem aktiven Schuldienst aus. Wir werden mit ihnen am 25.07. ihren wohlverdienten (Un)-Ruhestand feiern und wünschen ihnen für die Zukunft viel Gesundheit und die Zeit zur Verwirklichung ihrer Pläne und Wünsche!

Ein Typ für's Feine

Nachfolgend lesen Sie Auszüge aus dem Werdegang einer TO-Schülerin, die von sich sagt, sei als Jugendliche eher technikfeindlich eingestellt gewesen („Unästhetische, stinkende Technik läßt sich nur mit cleverer Technik bekämpfen“), obwohl sie eigentlich „ein Typ für's Feine“ sei. Als Industrieelektronikerin reparierte sie am liebsten Platinen, wenn sie nicht gerade im elterlichen Betrieb die Maschinen in Stand setzte.

Ich bin all den Lehrern dankbar, die sich nicht zu einem Unterricht streng nach Protokoll hinreißen ließen. Auch war ich froh, nicht vom Gymi gekommen zu sein. Die Rea gab mir mehr fürs Leben, auch wenn ich die Gymnasiasten um ihr Wissen beneidete. Berufswahl: Es sollte etwas "Gescheites" sein, mit Zukunft. So lernte ich mich durchzusetzen - als Industrieelektronikerin.

Doch das konnte nicht alles gewesen sein. Tiefsinnige Gespräche, Diskussionen und Fremdsprachen fehlten mir. Zum Ausgleich brachte ich mir vor einem Spanienurlaub das nötigste Spanisch selbst bei, belegte einen Französisch-Kurs und machte Jazz-Tanz an der FHS. Aus Weiterbildungsgründen (TO) kündigte ich meinen Job, ungern ließ man mich gehen.

Heute muß ich sagen: Die TO hat mich nicht enttäuscht. Diese Jahre möchte ich nicht missen. Eine echte Denkerschmiede. Im ersten halben Jahr taten sich für mich völlig neue Welten auf (Literatur, Geschichte, Biologie, Physik, Mathe). Davon hatte ich nur träumen können. Alleine schon



Impressionen von der Jahresabschlussfeier 1999



die Lehrer beeindruckten mich durch ihr Wesen, ihre Art und ihr Wissen. Meine Mitschüler waren hier so bestrebt, etwas zu lernen und viel angenehmer als auf der Berufsschule, so weltoffen. Ich hatte das Glück, in eine tolle Klasse mit Engagement geraten zu sein. Grüppchenbildung gab es kaum, man half sich gegenseitig.

Aber das schönste an der TO waren die zusätzlichen Aktivitäten. Jeder hatte vielseitige Gelegenheiten, sich zu engagieren, ich genoss es, sie zu nutzen: TO-Feste, unser Schwedenausflug, das Klassenprojekt Tinglidad, das Projekt „Schönere Schule“, der Ministerinnenbesuch und schließlich Abizeitung und Abifest*). Danke TO!

Sandra Löbmann, OII 263

*) S. Löbmann erhielt den Chemiepreis 1999.

Einladung zur Jahres- Hauptversammlung

des Vereins der Freunde der
Technischen
Oberschule Stuttgart e.V.

WICHTIGER TERMIN!

Termin: Fr. 24. 11. 2000, 19.00 Uhr

Ort: TO Stuttgart, Raum 112 (Konferenzzimmer)

WICHTIGER TERMIN!

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorstandes
3. Bericht der Schatzmeisterin
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
6. Jahresplanung 2001
7. Verschiedenes

Anträge zur Hauptversammlung sind bis zum 19.10.2000 schriftlich an die TO zu senden. Auf einen zahlreichen Besuch freut sich der Vorstand.

Vom Wert des Papierbällchen Wertens

Man stelle sich folgende Situation vor: es sitzen ca. 20 erwachsene Schüler in einem schlecht belüfteten Zimmer. Diese müssen sich, trotz nahender Hauptfachprüfungen, unbedeutendes Gewäsch über chemische Spannungsreihen metallischer und nichtmetallischer Stoffe anhören. Ihre körperliche Unbeweglichkeit steht nun in krassem Gegensatz zu ihren inneren Trieben, die durch Schlagen, Rennen, Klettern, Werfen und anderes angeborene Balzverhalten ausgelebt werden müssen.

Nun befriedigt das Papierbällchenwerfen in geradezu verblüffender Weise all jene Urbedürfnisse. Schon die Anfertigung eines solchen Gebildes verlangt ein hohes Maß kommunikativer Fertigkeiten. Der Schüler muß sich heimlich ein Stück Papier erbiten, so dass sich der Lehrer nicht in seinem Redefluss gestört fühlt. Im nächsten Schritt muß er das Papierbällchen formen. Er knüllt es zu einem festen runden Ball. Dies trainiert die Koordinationsfähigkeit der Hände wie auch die Unterarmmuskulatur.

Ist das Bällchen endlich geformt und hat es durch Kneten und Drücken die benötigte Festigkeit erreicht, wird die wichtigste Fähigkeit gefordert. Nämlich, taktisch überlegt vorzugehen und den richtigen Zeitpunkt abzuwarten, um nicht durch den Lehrkörper beim verwerflichen Werfen erwischt zu werden. Ansonsten drohen dem Werfer die Strafe des Schreibens einer zweiseitigen, unsinnigen Abhandlung über den Wert des Papierbällchenwerfens im Unterricht.

Wenn sich der Lehrkörper zur Tafel wendet, ist blitzschnelles Agieren und Reagieren, gepaart mit einem Schuß schauspielerischen Talents und Selbstbeherrschung, gefragt. Der aufschreiende Klassendepp wird mit voller Wucht am Ohr getroffen. Der Lehrkörper sucht nun mit hastigen Blicken die letzte Reihe nach verräterischen Indizien, wie z.B. ein breites Grinsen, ab. Der Werfer, als Meister der Tarnung, dreht sich mit den vor ihm Sitzenden um und grinst frech die hinter ihm befindliche Wand an. In das nun entstehende Chaos gegenseitiger Schuldzuweisungen versucht der Lehrkörper wieder Ruhe und Ordnung einkehren zu lassen, indem er möglichst schnell mit dem Unterricht fortfährt. Der Werfer hat gewonnen.

Marcel Geurts, OII 265

telefonisch bei Herrn Dr. Goettert erfragen. Bitte melden Sie sich 3 Tage vorher an, Sie erfahren dann Treffpunkt, Bahnverbindungen, Mitfahrgelegenheiten, eventuelle Änderungen des Termins und erhalten das ausführliche Programm. Dauer meistens von ca. 10.00-17.00 Uhr.

Internet: www.to.s.bw.schule.de

**Dr. Klaus Goettert, Stitzenburgstr. 1,
70182 Stuttgart, Tel. 0711-23 57 81**

Kleiner Orthografiekurs

Was ist....

- a) Faßzination?
- b) Eine Psalmonelle?
- c) Ein Schwärathlet?

Lösungen unten!

Kunstführungen mit Dr. Klaus Goettert

Die Führungen sind für aktive und ehemalige Schüler/innen und Kolleg/innen und seit Jahren der Geheimtip für Kunstinteressierte und immer ein Genuss! Beispiele aus diesem Jahr: Schreiber-Museum Esslingen, Maximilianmuseum und Staatsgalerie in Augsburg; Stadnanlage Braith-Maler-Museum und Wielandmuseum in Bibach; Gamille Pissarro in der Staatliche Stuttgart; Gutenberg-Museum in Mainz; Stadnanlage und Museum in Weilheim (Oberbayern) usw. Durch den späten Erscheinungstermin des Mitteilungsblattes konnten wir Ihnen die diesjährigen Termine leider nicht mitteilen. Die Herbsttermine (neues Programm) können Sie schriftlich oder

Zu guten Lebz

Liebe Ehemalige! Da wir immer wieder hören, der Termin unseres TO-Festes wäre nicht bekannt geworden, wieder in Vergessenheit geraten usw., erscheint dieses Jahr das Mitteilungsblatt 2 Monate später. Es wäre schön, wenn dieses Problem damit behoben wäre! Darüber hinaus würden wir uns freuen, Rückmeldungen über die von Ihnen an dieser Stelle erwarteten Informationen zu erhalten. Scheuen Sie sich nicht, Vorschläge zu machen, wenn Ihnen etwas nicht gefällt. Redaktion

Lösungen des Orthografie-Kurses:

- a) Von Weinkelateratmosphäre berauscht
- b) Betschwester / Bakterienausscheidern
- c) Gewichtheber mit Fumkulos